

## **Blauzungenkrankheit breitet sich rasant im Kreis Euskirchen aus**

Die Blauzungenkrankheit breitet sich rasch im Kreis Euskirchen aus, betroffen sind zahlreiche Tierhaltungsbetriebe.

Im Kreis Euskirchen breitet sich zurzeit die Blauzungenkrankheit, eine Tierseuche, schnell aus. Diese Situation belastet nicht nur die Landwirte, die Schafe und Rinder halten, sondern stellt auch eine Herausforderung für die gesamte landwirtschaftliche Gemeinschaft dar. Die aktuellen Entwicklungen werfen ein Licht auf die Bedeutung von präventiven Gesundheitsmaßnahmen für Nutztiere.

### **Die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit**

Nach Angaben von Wolfgang Andres, Pressesprecher der Euskirchener Kreisverwaltung, sind in den letzten drei Wochen 74 landwirtschaftliche Betriebe von dieser Krankheit betroffen. In insgesamt 55 Betrieben mit mehr als 3000 Schafen wurden Infektionen festgestellt. Auch Rinder sind betroffen, wobei 16 Betriebe über 1500 Tiere halten. Zudem sind weitere Tiere wie Ziegen und Alpakas infiziert worden.

### **Wichtige Maßnahmen für Landwirte**

Landwirte im Kreis sind angehalten, ihre Bestände bei der Tierseuchenkasse Nordrhein-Westfalen zu melden. Diese Kasse bietet finanzielle Unterstützung im Falle von Seuchen und hilft

den Bauern, mögliche Schäden zu minimieren. „Es ist wichtig, dass alle Halter, insbesondere die Schafhalter, dies wissen und ihre Tiere anmelden“, betont Andres.

## **Der Einfluss von Stechmücken**

Ein entscheidender Faktor für die Ausbreitung der Blauzungkrankheit sind die Gnitzen, die das Virus übertragen. Diese Stechmückenart fühlt sich in feuchten Umgebungen wohl und benötigt keine offenen Wasserflächen zur Eiablage. Daher ist davon auszugehen, dass die Tierseuche erst mit dem Winter abnehmen wird, wenn die Brutbedingungen für die Mücken ungünstiger werden.

## **Schäfer berichten von ihren Erfahrungen**

Matthias Förster, ein Schafhalter aus Mechernich-Glehn, berichtet von den Auswirkungen der Impfung auf seinen Betrieb. Trotz eines Todesfalls in der letzten Woche sind keine neuen Fälle mehr aufgetreten. Diese positiven Nachrichten verdeutlichen die Bedeutung von Impfungen gegen das BTV3-Virus, die mittlerweile von Tierärzten verabreicht werden können.

## **Unklare Zahlen und Herausforderungen**

Der Kreis hat jedoch Schwierigkeiten, genaue Zahlen zu den Todesfällen und infizierten Tieren zu erfassen, da maximal drei Blutproben pro Betrieb entnommen werden. „Wir gehen davon aus, dass in den letzten Wochen über 50 Schafe und ein Alpaka verendet sind“, sagt Dr. Jochen Weins, der Kreisveterinär. Die genaue Dimension der Seuche bleibt daher ungewiss.

## Zukunftsausblick und Schutzmaßnahmen

Die Situation erfordert umfassende Aufklärung und präventive Maßnahmen seitens der Veterinärverwaltung. Andres weist darauf hin, dass die Impfung der Tiere dringend in Betracht gezogen werden sollte, um weitere Ausbrüche der Blauzungenkrankheit zu verhindern. „Wir arbeiten daran, die Lage zu stabilisieren und die Bauern bestmöglich zu unterstützen“, fügt er hinzu.

Die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit im Kreis Euskirchen zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Veterinärämtern und der Tierseuchenkasse ist, um die Gesundheit der Tiere zu bewahren und die Tierhaltung nachhaltig zu sichern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**